

Konferenz der Europäischen Audiovisuellen Informationsstelle mit Unterstützung ihres Beratenden Ausschusses

Schlüsseltrends der audiovisuellen Märkte und Regulierung

Donnerstag, 16. März 2017, 14.30 – 17.00 Uhr

Europarat, Palais de l'Europe, Sitzungssaal 1

14.30 – 14.35 Uhr: **Eröffnung** – **Johannes Studinger**, Vorsitzender des Beratenden Ausschusses

14.35 – 14.40 Uhr: **Vorstellung der Konferenzstruktur** – **Susanne Nikoltchev**, geschäftsführende Direktorin

Diskussionsrunde 1: Wo ist das Wachstum? (60')

Die audiovisuellen Märkte zeigen neue Anzeichen für Wachstum: Videokonsum boomt, Fernsehwerbung hält der Internet-Konkurrenz stand, Pay-TV ist nach wie vor solide und VoD-Abonnements nehmen rasant zu. Neue Akteure drängen jedoch auf den Markt, und die Industrie durchlebt Phasen der Konsolidierung und vertikalen Integration. Welche Marktsegmente werden die audiovisuellen Märkte vorantreiben? Wer wird vom Wachstum profitieren?

14.40 – 14.45 Uhr: **Einführung** in Runde 1 und Präsentationen

Gilles Fontaine, Leiter der Abteilung für Informationen über Märkte und Finanzierungen

14.45 – 15.00 Uhr: **Schlüsseltrends in den audiovisuellen Märkten** – Kurzpräsentationen von **Christian Grece** und **Julio Talavera-Milla**, Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

15.00 – 15.30 Uhr: **Runder Tisch** mit:

Guillaume Branders – Internationaler Dachverband der Kinoverbände und Kinobetreiber (UNIC)

Florence Hartmann – Europäische Rundfunkunion (EBU)

Elena Lai – Europäische Koordination unabhängiger Produzenten (CEPI)

Grégoire Polad – Vereinigung für kommerzielles Fernsehen in Europa (ACT)

- *Ist der audiovisuelle Sektor wirklich wieder auf Wachstumskurs?*
- *Trägt On-demand zu einer Stärkung des Marktes insgesamt bei?*
- *Profitiert der Produktionssektor von den neuen Kanälen?*
- *Wer wird vom Wachstum profitieren? Gibt es einen Vorteil für große integrierte Unternehmen?*

15.30 – 15.40 Uhr: **Fragerunde** mit dem Publikum

Diskussionsrunde 2: In welche Richtung geht Regulierung? (60')

Die Richtlinie über audiovisuelle Mediendienste und das Urheberrechtspaket werden beide gerade reformiert, und die vorgeschlagenen Änderungen haben vielfältige Reaktionen seitens der wichtigsten Interessenträger, ob nun Industrie, Regierungen oder Regulierungsbehörden, hervorgerufen. Die Ausweitung des Anwendungsbereichs der AVMD-Richtlinie und die Modernisierung der Vorschriften für den Vertrieb und den Zugang zu Online-Inhalten stehen im Mittelpunkt der Diskussion. Wie werden sich diese Aspekte wohl auf den Regulierungsrahmen auswirken und wie können sich Interessenträger an das sich wandelnde Umfeld anpassen?

15.40 – 15.45 Uhr: **Einführung** in Runde 2 und Präsentationen

Maja Cappello, Leiterin der Abteilung Juristische Informationen (Moderatorin)

15.45 – 16.00 Uhr: **Schlüsseltrends gegenwärtiger Reformen** – Kurzpräsentationen von **Francisco Cabrera-Blásquez** und **Sophie Valais**, Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

16.00 – 16.30 Uhr: **Runder Tisch** mit:

Pauline Durand-Vialle – Föderation europäischer Filmregisseure (FERA)

Benoît Ginisty – Internationaler Verband der Filmproduzenten (FIAPF)

Maria Michalis – Europäische Allianz der Hörer- und Zuschauervereinigungen (EURALVA)

Conor Murray – Vereinigung der Fernseh- und Hörfunkvermarkter (EGTA)

Michael Rotert – Dachverband der europäischen Providerverbände (EuroISPA)

- **Sind die neuen Instrumente dem vorgesehenen Zweck angemessen?**
- **Wie einschneidend sind die Veränderungen, die die Medienakteure umsetzen müssen?**
- **In welcher Beziehung werden die gegenwärtigen Lizenzsysteme beeinträchtigt?**
- **Sind die Institutionen auf die neuen Herausforderungen vorbereitet?**

16.30 – 16.40 Uhr: **Fragerunde** mit dem Publikum (10')

Zusammenfassung der Schlussfolgerungen

16.40 – 16.50 Uhr: **Präsentation der zentralen Erkenntnisse** der Konferenz durch **Agnes Schneeberger** – Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

16.50 – 17.00 Uhr: **Schlussbemerkungen** von **Johannes Studinger** und **Susanne Nikoltchev**

Der Beratende Ausschuss der Europäischen Audiovisuellen Informationsstelle

Die Informationen der Europäischen Audiovisuellen Informationsstelle werden von Medienfachleuten in Europa und auch darüber hinaus genutzt. Damit die Informationen, die sie liefert, auch den Informationsbedürfnissen dieser Fachleute entsprechen, wird die Informationsstelle bei ihrer Auswahl von einem Ausschuss von Medienfachleuten beraten: dem Beratenden Ausschuss. Dieses Gremium setzt sich aus Vertretern der großen europäischen Fachorganisationen zusammen, die fast alle Sektoren der audiovisuellen Industrie repräsentieren. Filmemacher, Verleiher, Kinobesitzer, private und öffentlich-rechtliche Rundfunkveranstalter, Internetdiensteanbieter und Journalisten, sie alle sind neben anderen im Beratenden Ausschuss vertreten. Dieses Gremium kommentiert den Aktionsplan der Informationsstelle, vor allem aber liefert es Feedback von der Basis zu der Art von Informationen, die Medienfachleute in Europa tatsächlich benötigen. Die Informationsstelle berücksichtigt dieses Feedback bei ihrer strategischen Auswahl der Informationen, die sie zusammenträgt.